

Reformierte Kirche S. Martino

Romanischer Bau mit bedeutenden Frührenaissancemalereien eines italienischen Meisters.

Geweiht 1250; Einwölbung des Schiffs und neue Fenster- und Türdisposition 1617, Sakristei 1687 von Pier Paolo Vergerio, Renov. laut Datum über dem Portal 1763; Rest. 1960–61. Sehr hoher roman. Turm mit gekuppelten Schallfenstern, oberstes Geschoss mit Zeltdach E. 15. Jh. Roman. Saalkirche mit weitgespannter Halbkreisapsis; das Schiff 1617 durch Vorlagen in zwei kreuzgewölbte Joche geteilt (Datum an Chorbogenwand). Wandmalereien eines ital. Meisters um 1480–90: an der W-Front die hll. Christophorus, Martin, Johannes Ev., Jakobus d. Ä., Antonius Eremita sowie Wappen des Bischofs Ortlieb v. Brandis (1458–91); an der südl. Schiffswand (vom späteren Gewölbepfeiler überschritten) Abendmahl; an der Chorbogenwand durch das nachträglich eingezogene Gewölbe grösstenteils verdeckte Verkündigung, am Bogen Wappen Brandis, Propheten und Lamm Gottes; in der Apsiskalotte Majestas Domini, umgeben von den Evangelistensymbolen sowie Johannes und Maria (Deesis), Rosettenornamente und Masswerkfriese, Sockeldraperie. Abendmahlstisch aus gelbem und rotem Marmor um 1760, wohl vom gleichen Meister wie in Vicosoprano. Orgel 1972. Im Boden unter der Kanzel drei Grabplatten 16.–17. Jh.

